

EINWOHNERGEMEINDE



SEEDORF

Finanzplan 2015 – 2019

Genehmigt durch den Gemeinderat am 23. Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorbericht	I – VI
Tabelle 10: Ergebnis der Finanzplanung	1
Tabelle 11: Planbilanz	2

Vorbericht

1 Erarbeitung

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument der Exekutive. Er ist über den gesamten Gemeindehaushalt zu erstellen und muss vollständig sein. Er zeigt die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde in den nächsten sechs Jahren (Prognoseperiode 2014 – 2019). Er wurde hauptsächlich durch die Finanzverwalterin, Sonja Ziehli, den Bauverwalter, Stefan Hübscher (Investitionsprogramm) sowie den Ressortleiter Präsidiales und Finanzen, Hanspeter Heimberg, erarbeitet.

Die Inhalte und Ergebnisse der Finanzplanung wurden an der gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Finanzkommission am 13. Oktober 2014 diskutiert. Anschliessend wurden der Finanzplan vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 23. Oktober 2014 genehmigt.

2 Grundlagen

Als EDV-Hilfsmittel dient das Finanzplanungsmodell der Kantonalen Planungsgruppe Bern (KPG). Der Finanzplan stützt sich auf die Jahresrechnung 2013, den aktualisierten Voranschlag 2014, den bereinigten Voranschlag 2015 sowie das Investitionsprogramm 2015 – 2019. Die Prognoseannahmen (insbesondere Zinsentwicklung, Wirtschaftswachstum und Teuerung) basieren auf den Informationen der KPG und Erfahrungswerten, sie wurden zurückhaltend festgelegt.

3 Ausgangslage und Prognose der Laufenden Rechnung

Die letzte abgeschlossene Jahresrechnung 2013 weist einen Aufwandüberschuss aus (Tabelle 10, Zeile 4.f). Im Voranschlag 2014 wurden bereits verschiedene Korrekturen vorgenommen, weshalb das Ergebnis nicht mit der an der Gemeindeversammlung beschlossenen Version übereinstimmt. Der Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung fällt in sämtlichen Prognosejahren negativ aus (Tabelle 10, Zeile 1.c). Das heisst, auch ohne die Folgekosten von neuen Investitionen schliesst die Rechnung mit einem Aufwandüberschuss ab. In den Jahren 2016 und 2017 fällt dieser etwas kleiner aus, da mit einem höheren Ertrag aus Planungsmehrwerten (2016) resp. dem Verkauf des Kindergartens Ruchwil (2017) gerechnet wird. Im Durchschnitt der sechs Planjahre beträgt der Aufwandüberschuss gut CHF 500'000 pro Jahr.

Obwohl per Ende 2013 mit CHF 2'850'238.96 ein ansehnliches Eigenkapital besteht, wird dieses bis gegen Ende der Planperiode durch die Aufwandüberschüsse vollständig abgebaut sein und im 2019 wird ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen. Diese Entwicklung zeigt, dass unbedingt Massnahmen ergriffen werden müssen, um die negativen Rechnungsabschlüsse möglichst rasch zu beseitigen. Der Gemeinderat ist sich der Problematik bewusst und er wird Massnahmen prüfen, damit das Finanzhaushaltsgleichgewicht auch in Zukunft erhalten werden kann. Dabei kann auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden.

Die Steueranlage liegt bei 1.74. Sie wird während der gesamten Finanzplanperiode nicht verändert. Die Entwicklung der Anzahl Steuerpflichtigen wurde zurückhaltend prognostiziert: Von 1'788 im Jahr 2013 steigt der Wert auf 1'860 im Jahr 2019, was einer Zunahme von 72 Personen resp. rund 12 Personen pro Jahr entspricht.

4 Investitionsprogramm Steuerhaushalt (Tabelle 6)

Die Investitionen im Steuerhaushalt wurden auf das Nötigste beschränkt und liegen in den Planjahren bei durchschnittlich gut einer Million Franken pro Jahr. Dies sollte für eine Gemeinde in unserer Grösse durchaus tragbar sein. Auf die einzelnen Projekte wird nicht im Detail eingegangen.

Die geplanten Investitionen generieren in den Planjahren 2014 – 2019 einen Abschreibungsbedarf von total CHF 396'000 resp. durchschnittlich rund CHF 66'000 pro Jahr. Die grosse Veränderung bei den Abschreibungen im 2016 ist auf die Einführung von neuen Rechnungslegungsvorschriften zurückzuführen (HRM2): Ab 2016 wird das Verwaltungsvermögen nicht mehr degressiv mit 10 % vom Restbuchwert abgeschrieben, sondern linear nach festgelegter Nutzungsdauer.

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Durchschnitt
Nettoinvestitionen	194'000	454'000	1'131'000	864'000	1'486'000	2'077'000	1'034'300
Abschreibungen	19'000	63'000	33'000	62'000	74'000	145'000	66'000

5 Anlagen des Finanzvermögens (Tabelle 8)

In den nächsten Jahren sind bei den Liegenschaften im Finanzvermögen verschiedene dringende Sanierungsmassnahmen notwendig, die jedoch noch nicht bis ins Detail geplant und im Finanzplan enthalten sind. Neben Sanierungsarbeiten im Postgebäude (2014 und 2016) wurde lediglich der Verkauf des Kindergartens Ruchwil in die Planjahre aufgenommen. Die weitere Detailplanung ist abhängig von der künftigen Strategie im Bereich der Liegenschaften im Finanzvermögen. Diese sollte 2014/2015 konkretisiert werden.

6 Spezialfinanzierungen

140 Feuerwehr

- Die Feuerwehr wird nicht mehr als Spezialfinanzierung geführt. Der Grund liegt in der Gründung der Regio Feuerwehr Aarberg im 2012 und in der Auflösung des alten Feuerwehrreglements der Gemeinde Seedorf, worin die Spezialfinanzierung geregelt war. Der Bestand der Spezialfinanzierung, knapp CHF 60'000, wurde im 2014 in den Steuerhaushalt übertragen.

321 Antennen- und Kabelanlage

- In den Planjahren 2014 – 2019 wird, mit Ausnahme von 2014, jeweils mit einem Ertragsüberschuss gerechnet. Der Aufwandüberschuss im 2014 ist auf einen einmaligen Drittauftrag für eine Studie zur zukünftigen Strategie zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung steigt jährlich um rund CHF 7'500 an und dürfte Ende 2019 einen Wert von CHF 667'000 aufweisen.
- Im Moment sind nur wenige Investitionen in den Ausbau des Netzes geplant, bis die künftige Strategie bekannt ist. Die in Auftrag gegebene Studie liegt vor und wird vom Gemeinderat diskutiert. Zu gegebener Zeit wird er der Gemeindeversammlung einen Antrag zur Entscheidung unterbreiten. Dies sollte im 2015 der Fall sein.

700 Wasserversorgung

- In der Planperiode 2014 – 2019 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 216'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den hohen Unterhalt der Anlagen zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird damit rasch aufgebraucht und ab 2015 müsste ein Vorschuss ausgewiesen werden. Deshalb sind in diesem Bereich Massnahmen zu erarbeiten, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können. Dabei kann auch eine Gebührenerhöhung nicht ausgeschlossen werden.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen, weshalb sich die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt nur wenig erhöht. Trotz der regen Investitionstätigkeit wird der Bestand der Werterhaltung nur wenig abgebaut. Ende 2019 dürfte er noch CHF 730'000 betragen.

710 Abwasserentsorgung

- In den Planjahren 2014 – 2019 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund 251'000 pro Jahr ab. Dieser ist unter anderem auf den hohen Unterhalt der Anlagen und die Beiträge an den Gemeindeverband ARA Region Lyss zurückzuführen. Der Bestand der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich wird damit rasch abgebaut und ab 2017 müsste ein Vorschuss ausgewiesen werden. Deshalb sind auch hier in den nächsten Jahren Massnahmen zu erarbeiten, damit die Aufwandüberschüsse gesenkt werden können. Dabei kann auch eine Gebührenerhöhung nicht ausgeschlossen werden.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei handelt es sich sowohl um Ersatz- wie auch um Erweiterungsinvestitionen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt steigt in der Planperiode nur moderat an. Trotz der regen Investitionstätigkeit sinkt der Bestand der Werterhaltung nur um rund 20 Prozent. Ende 2019 dürfte er noch gut CHF 2'000'000 betragen.

720 Abfallentsorgung

- In der Planperiode 2014 – 2019 wird bei der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von durchschnittlich rund CHF 40'000 pro Jahr gerechnet. Der Bestand der Spezialfinanzierung dürfte sich damit bis Ende 2019 auf CHF 379'000 erhöhen.
- Für den Planungszeitraum sind keine neuen Investitionen geplant.

860 Elektrizitätsversorgung

- In den Planjahren 2014 – 2019 schliesst die Laufende Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss von durchschnittlich rund CHF 400'000 pro Jahr ab. Dieser ist hauptsächlich auf den hohen Unterhalt der Anlagen sowie eine Entnahme von CHF 322'500 zugunsten des Steuerhaushaltes zurückzuführen. Mit dieser Entnahme soll der Hohe Bestand der Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung gesenkt werden. Dies ist zulässig bis zur Höhe des Bestandes im Zeitpunkt der Inkraftsetzung des Stromversorgungsgesetzes am 1. Januar 2008. Der Bestand der Spezialfinanzierung Elektrizitätsversorgung betrug per Ende 2007 1.29 Mio. Franken. Dieser Betrag soll in vier Tranchen zu je CHF 322'500 in den Jahren 2014 bis 2017 in den Steuerhaushalt überführt werden. Der Bestand der Spezialfinanzierung ist jedoch hoch genug, um die Defizite zu decken. Er dürfte Ende 2019 immer noch knapp CHF 660'000 betragen.
- In den nächsten Jahren sind verschiedene grössere Investitionen geplant. Dabei fallen insbesondere mehrere Neu- resp. Ausbauten von Trafostationen ins Gewicht.

7 Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellen 10 und 11)

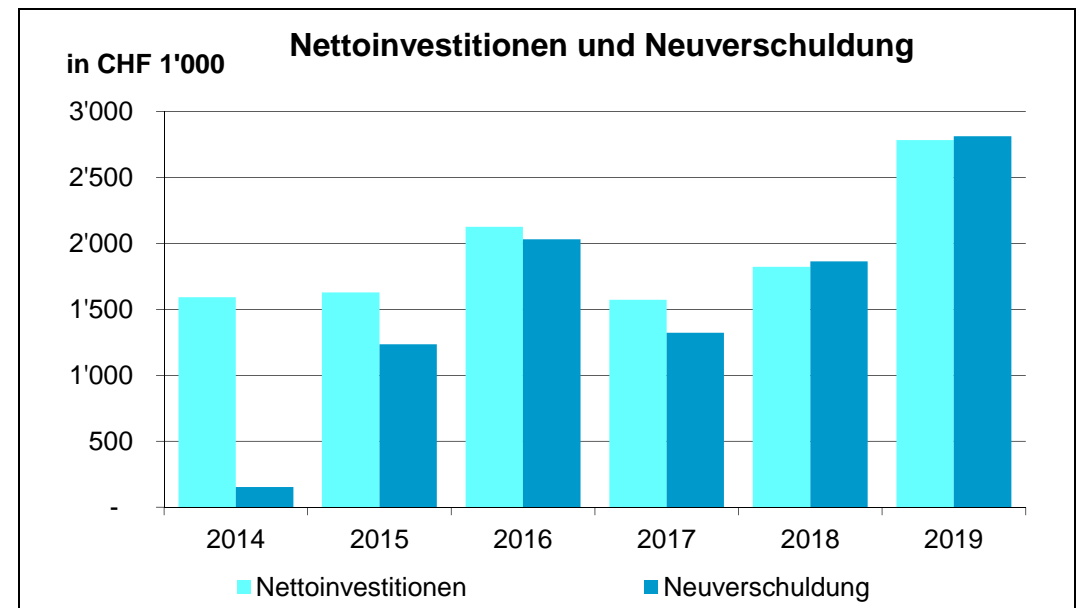
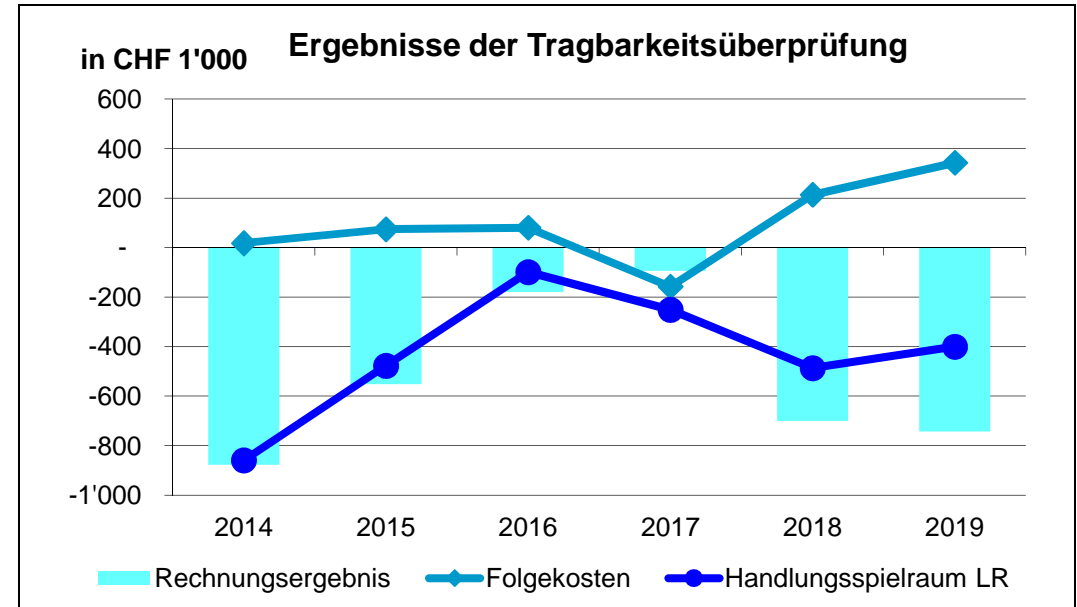
Tragbarkeit

Der Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung (Investitionspotential) ist während der gesamten Prognoseperiode negativ. Das heisst, es bleibt gar kein Spielraum für neue Investitionen, denn die Laufende Rechnung schliesst bereits mit einem Aufwandüberschuss ab, bevor die Investitionsfolgekosten dazukommen. Mit den geplanten Investitionen und den sich daraus ergebenden Folgekosten wie Abschreibungen und Zinsen ist in allen Jahren mit einem Aufwandüberschuss (Unterdeckung) zu rechnen. Dieser beträgt im Durchschnitt gut CHF 500'000 pro Jahr.

Somit sind die geplanten Investitionen nur bedingt tragbar, wobei das Hauptproblem beim negativen Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung liegt. Eine Gemeinde in unserer Grösse sollte Investitionen von rund einer Million Franken jährlich verkraften können. Das mittelfristige Haushaltsgleichgewicht kann so nicht gewährleistet werden. Dafür müsste das Ungleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag behoben werden. Dabei kann im heutigen Zeitpunkt auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden.

Neuverschuldung

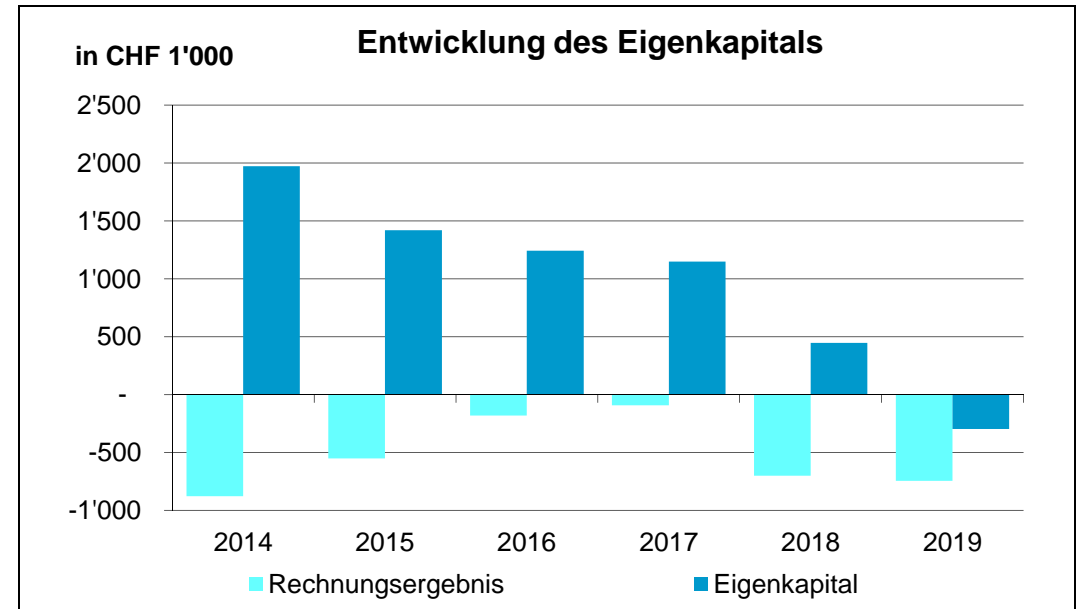
Die Investitionstätigkeit und die schlechten Rechnungsergebnisse wirken sich auch auf die Verschuldung der Gemeinde aus: Das Fremdkapital steigt bis am Ende der Prognoseperiode um mehr als das Doppelte an und beträgt Ende 2019 rund CHF 16'306'000. Dies wirkt sich mit dem Anstieg des Zinsaufwandes wiederum negativ auf die Laufende Rechnung aus.



Entwicklung Eigenkapital

Als Folge der negativen Rechnungsabschlüsse wird das vorhandene Eigenkapital während der Planperiode vollständig abgebaut und per Ende 2019 müsste mit einem Bilanzfehlbetrag in der Höhe von CHF 296'000 gerechnet werden.

Dieses Szenario sollte unbedingt vermieden werden, da ein Bilanzfehlbetrag innerhalb von acht Jahren seit der erstmaligen Bilanzierung abgeschrieben werden muss und die kantonale Gemeindefinanzaufsicht solche "Bilanzfehlbetrags-Gemeinden" eng begleitet und überwacht.



8 Finanzkennzahlen (Tabelle 12)

Die schlechten Rechnungsergebnisse widerspiegeln sich auch in den Finanzkennzahlen.

Insbesondere der **Selbstfinanzierungsgrad** liegt mit 2.7 % im Mittel der Prognoseperiode in einem absolut ungenügenden Bereich, es gibt sogar Jahre mit einer negativen Selbstfinanzierung. Das heisst, dass die geplanten Investitionen praktisch ausschliesslich durch neue Schulden finanziert werden müssen. Der **Selbstfinanzierungsanteil** als Gradmesser der finanziellen Leistungsfähigkeit liegt mit durchschnittlich 0.4 % ebenfalls im ungenügenden Bereich. Diese beiden Kennzahlen können nur verbessert werden, indem die Selbstfinanzierung deutlich erhöht und damit der negative Handlungsspielraum beseitigt werden kann.

Der **Zinsbelastungsanteil** liegt mit 0.8 % im Durchschnitt bei einer tiefen Belastung. Der **Kapitaldienstanteil** weist mit durchschnittlichen 11.8 % noch knapp auf eine mittlere Belastung hin. Der Grund dafür liegt hauptsächlich beim steigenden Abschreibungsbedarf infolge der Investitionstätigkeit. Solange die Zinsen tief bleiben und die geplanten Investitionen auch nicht alle realisiert werden dürften, sind die Ergebnisse dieser beiden Kennzahlen noch nicht besorgniserregend.

Beim **Bruttoverschuldungsanteil** liegt die Gemeinde mit einem Durchschnitt von 76.1 % über die Prognoseperiode in einem guten Bereich. Kritisch würde die Verschuldung erst mit über 200 %. Davon sind wir noch weit entfernt, dies auch dank der guten Ausgangslage mit vergleichsweise wenig mittel- und langfristigen Schulden per Ende 2013.

Der **Investitionsanteil** mit durchschnittlich 16.9 % weist auf eine mittlere Investitionstätigkeit während der Prognoseperiode hin. Dies hat Auswirkungen auf die übrigen Kennzahlen, die sich in den nächsten Jahren deutlich verschlechtern.

9 Schlussfolgerungen

Der Finanzhaushalt der Gemeinde startet mit einer relativ guten Ausgangslage in die Prognoseperiode 2014 – 2019. Leider wird aber in sämtlichen Prognosejahren mit einem negativen Handlungsspielraum der Laufenden Rechnung gerechnet. Zudem wird die Laufende Rechnung mit den Folgekosten der geplanten Investitionen weiter belastet. Die Aufwandüberschüsse steigen zwischenzeitlich auf rund 800 Tausend Franken! Damit gerät der Finanzhaushalt mittelfristig aus dem Gleichgewicht.

Ein Grund für die schlechten Ergebnisse sind die steigenden Ausgaben bei den Lastenausgleichssystemen, die die Gemeinden zusammen mit dem Kanton finanzieren, wie Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen/Familienzulagen und Öffentlicher Verkehr. Dabei erhöhen sich die Beiträge an den Kanton jährlich und diese können durch die Gemeinde praktisch nicht beeinflusst werden. Auf der anderen Seite steigen der Steuerertrag und die anderen Erträge nicht im selben Umfang, was unweigerlich zu negativen Rechnungsabschlüssen führt.

Ein weiterer Grund für das Ungleichgewicht in der Laufenden Rechnung sind die Änderungen im Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich, die auf den 1.1.2012 in Kraft getreten sind. Diese führten für unsere Gemeinde zu einer Mehrbelastung von rund einem halben Steueranlagezehntel (Fr. 167'000.—). Der Gemeinderat hätte die Steueranlage in eigener Kompetenz auf 1.79 erhöhen können, verzichtete jedoch darauf, damit das ohnehin als zu hoch eingestufte Eigenkapital stärker abgebaut werden konnte. Der fehlende Mehrertrag wirkt sich natürlich auch in der Prognoseperiode noch aus.

Der Gemeinderat wird deshalb Massnahmen erarbeiten müssen, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, damit das finanzielle Haushaltgleichgewicht auch in Zukunft gesichert werden kann. Dabei stehen unter anderem die künftige Strategie in den Bereichen Antennen- und Kabelanlage und Elektrizitätsversorgung sowie Liegenschaften Finanzvermögen zu Diskussion. Im heutigen Zeitpunkt kann auch eine Steuererhöhung nicht ausgeschlossen werden.

Über die Ergebnisse des Finanzplanes wird an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2014 orientiert werden.

Seedorf, 23. Oktober 2014

Einwohnergemeinderat Seedorf BE

Der Präsident

Der Sekretär

Die Finanzverwalterin

Hans Peter Heimberg

Yves Marti

Sonja Ziehli

Tabelle 10: ERGEBNISSE DER FINANZPLANUNG

Beträge in 1'000 Fr.

	Basisjahr			Prognoseperiode					Total
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019		
1. PROGNOSE LAUFENDE RECHNUNG									
a) Total Ertrag	14'918	14'499	15'094	15'152	14'939	14'083	14'583	88'351	
b) Total Aufwand	14'398	15'359	15'571	15'251	15'190	14'570	14'983	90'924	
c) HANDLUNGSSPIELRAUM LR	519	-859	-477	-99	-251	-487	-400	-2'574	
2. INVESTITIONEN UND ANLAGEN:								später:	
a) NETTOINVESTITIONEN gem. Tab.7	1'546	1'591	1'627	2'126	1'571	1'823	2'784	2'354	
b) davon steuerfinanzierte Nettoinv. (Tab. 7)	1'105	194	454	1'131	864	1'486	2'077	2'354	
c) ANLAGEN gem. Tab. 8	0	66	0	60	0	0	0	430	
3. FINANZIERUNG INVESTITIONEN/ANLAG.									
a) neues Fremdkapital	-666	152	1'387	3'418	4'739	6'602	9'415		
b) bestehendes Fremdkapital	7'558	6'891	6'891	6'891	6'891	6'891	6'891		
c) TOTAL FREMDKAPITAL KUMULIERT	6'891	7'044	8'279	10'309	11'630	13'494	16'306		
4. PROGNOSE DER BELASTUNG:									
a) Abschreibungen, steuerfinanziert (Tab. 7)		19	63	33	62	74	145	396	
b) Zinsen gem. Mittelfluss (Tab. 9)		-1	11	48	81	140	198	476	
c) Folgebetriebskosten/-erlöse		0	0	0	-300	0	0	-300	
d) Total Investitionsfolgekosten		18	74	81	-157	214	343	572	
e) Handlungsspielraum LR		-859	-477	-99	-251	-487	-400	-2'574	
f) UNTER-/ÜBERDECKUNG	-381	-877	-552	-179	-94	-701	-743	-3'146	
g) 1/10 Steuern	325	319	332	341	355	366	378		
h) Deckung in 1/10 Steuern		2.8	1.7	0.5	0.3	1.9	2.0		
5. SELBSTFINANZIERUNGSGRAD:									
a) Selbstfinanzierung	1'800	-165	-88	211	306	15	27	51	
b) Selbstfinanzierungsgrad alle Nettoinvest.	116%	-10%	-5%	10%	19%	1%	1%	3%	
c) Selbstfinanzierungsgrad steuerfinanz. Inv.		-171%	-3%	27%	49%	-12%	-7%	1%	

Tabelle 11: PLANBILANZ

Beträge auf Fr. 1'000 gerundet

Konto Nr.	Bestandesrechnung per 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
1	AKTIVEN	-	17'935	19'220	19'570	18'997	17'119	16'679	17'486	18'067	19'407	21'671
10	Finanzvermögen		12'018	12'251	12'023	11'610	10'014	9'539	9'599	9'599	9'599	9'599
11	Verwaltungsvermögen total	-	5'876	6'969	7'547	7'387	7'105	7'101	7'623	7'761	8'589	10'037
	• steuerfinanziertes Verw.vermögen		4'018	5'199	5'679	5'334	4'975	4'887	5'588	5'993	7'009	8'544
	• Darlehen und Beteiligungen		82	82	82	329	329	329	329	329	329	329
	• Verw.vermögen der Spez.fin.		1'775	1'687	1'785	1'723	1'800	1'885	1'706	1'438	1'251	1'164
12	Spezialfinanzierungen (Vorschüsse)		42	-	-	-	-	39	264	707	1'219	1'739
13	Bilanzfehlbetrag (Bilanzausgleich)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	296
2	PASSIVEN	-	17'935	19'220	19'570	18'997	17'119	16'679	17'486	18'067	19'407	21'671
20	Fremdkapital	-	6'964	7'706	7'558	6'891	7'044	8'279	10'309	11'630	13'494	16'306
201	Kurzfristige Schulden		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
202	mittel-/langfristige Sch.(zinspflichtig)		4'500	5'000	5'000	5'000	5'152	6'387	8'418	9'739	11'602	14'415
202	mittel-/langfristige Sch.(zinslos)		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
203	Sonderrechnungen		163	164	165	165	165	165	165	165	165	165
00/04/05	übriges Fremdkapital		2'301	2'542	2'393	1'727	1'727	1'727	1'727	1'727	1'727	1'727
22	Spezialfinanzierungen		7'769	8'120	8'782	9'255	8'102	6'979	5'935	5'288	5'466	5'365
23	Eigenkapital (Bilanzausgleich)		3'202	3'394	3'231	2'850	1'973	1'421	1'242	1'148	447	-
	Veränderung Eigenkapital/Bilanzfehlbetrag						-877	-552	-179	-94	-701	-743